

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration am Dienstag, dem 27.01.2026, im großen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48653 Coesfeld

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

Anwesenheit:CDU-Kreistagsfraktion

Büscher, Jan
Danielczyk, Ralf
Deitert, Frederik Josef
Hellenkamp, Silke **s.B., bis 17.45 Uhr**
Holtrup, Annette
Klaus, Markus
Lütkecosmann, Josef **s.B.**
Merschhemke, Valentin
Prott, Ulrike
Rulle, Hartmut, **bis 18.20 Uhr**
als Vertretung für Herrn Günter Mondwurf
Thewes, Jens **als Vertretung für**
Herrn Ludger Wobbe
Volpert-Bertling, Mechthild
Wessels, Wilhelm

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion

Brochtrup, Kathrin
Reichmann, Lars **s.B.**
Vogelpohl, Norbert, **bis 18.15 Uhr**
Volkhardt, Lotte **s.B.**

SPD-Kreistagsfraktion

Dziapko-Harrington, Sonja **s.B.**
Postruschnik, Anja
Göllmann, Philipp, **s.B., als Vertretung**
für Herrn Hermann Josef Vogt
Waldmann, Johannes, **Vorsitzender**

AfD-Kreistagsfraktion

Günther, Konrad Arthur Benedikt
Winkelsett, Ursula

FDP-Gruppe im Kreistag des Kreises Coesfeld

Schäfer, Sabine

DIE LINKE-Gruppe im Kreistag Coesfeld

Röken, Gernod, Dr. **s.B.**

Kreistagsgruppe UWG im Kreis Coesfeld

Ameling, Rudolf **s.B.**

Vertreter der kath. Kirche (als beratendes Mitglied in Schulangelegenheiten)

Helmich, Benedikt

Gäste/ Referent/in zu TOP 3 öffentlicher Teil

Herr Farwick, **Architekturbüro Farwick u. Grote**
Frau Hagen, **Architekturbüro Farwick u. Grote**

Vertretung der Verwaltung

Ruhe, Alexander
Bussmann, Jörg
Mohring, Wilfried
Thies, Bernd **zu TOP 3**
Außendorf, Johanna **Schriftführerin**
Fuchtmann, Sarah
Hommel, Pia
Schröer, Timo **Schriftführer**

Gäste (öffentlicher Teil)

Studiendirektorin Danner
Stellv. Schulleiterin des Pictorius-Berufskollegs
Förderschulrektor Hessing
Schulleiter der Pestalozzischule
Förderschulkonrektorin Heyart
Stellv. Schulleiterin der Steverschule
Förderschulkonrektorin Kutter
Stellv. Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
Förderschulkonrektorin Loke
Stellv. Schulleiterin der Pestalozzischule
Förderschulrektorin Marre
Schulleiterin der Peter-Pan-Schule
Studiendirektor Nee **stellv. Schulleiter des**
Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs
Oberstudiendirektor Schneider
Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs
Studiendirektorin Tekstra
Stellv. Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker-
Berufskollegs
Förderschulrektorin Willems
Schulleiterin der Steverschule

Der Ausschussvorsitzende Johannes Waldmann eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Gäste, die Presse und die Zuhörer.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Aus terminlichen Gründen der zu TOP 6 geladenen Gäste/ Referenten des Architekturbüros Farwick und Grote, regt Vorsitzender Waldmann an, den TOP 6 auf TOP 3 vorzuziehen. Die Ausschussmitglieder stimmen der Anregung ohne förmliche Abstimmung einvernehmlich zu. Somit ändert sich die Tagesordnung entsprechend und die bisherigen TOP 3 bis 5 werden zu TOP 4 bis 6.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestellung von Schriftführerinnen und Schriftführern für den Ausschuss für Bildung, Schule und Integration
Vorlage: SV-11-0065
- 2 Einführung und feierliche Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger durch den Ausschussvorsitzenden
Vorlage: SV-11-0083
- 3 Umfassende Sanierung des Pictorius Berufskollegs in Coesfeld
Vorlage: SV-11-0078
- 4 Vorstellung der Aufgaben des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration
Vorlage: SV-11-0102
- 5 Verlängerung der Richtlinie zur Förderung von Qualifizierungs- und Sprachförderangeboten
Vorlage: SV-11-0085
- 6 Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter
Vorlage: SV-11-0086
- 7 Förderschule Maximilian Kolbe Schule - Finanzierung eines Erweiterungsbaus
Vorlage: SV-11-0128
- 8 Entwurf Haushaltsplan 2026 - Abt. 40.1 und 40.2
Vorlage: SV-11-0066

- 9 Entwurf Haushaltsplan 2026 Abt. 43
Vorlage: SV-11-0084
- 10 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Im **nichtöffentlichen Teil** erfolgen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates und keine Anfragen der Ausschussmitglieder.

TOP 1 öffentlicher Teil

SV-11-0065

Bestellung von Schriftführerinnen und Schriftführern für den Ausschuss für Bildung, Schule und Integration**Beschluss:**

Zu Schriftführerinnen und Schriftführern des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration werden

Frau Johanna Außendorf,
Frau Pia Hommel,
Frau Sarah Fuchtmann und
Herr Timo Schröer

bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	26
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 2 öffentlicher Teil

SV-11-0083

Einführung und feierliche Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger durch den Ausschussvorsitzenden

Vorsitzender Waldmann begrüßt die dem Ausschuss angehörenden sachkundigen Bürgerinnen und Bürger. Er bittet alle anwesenden Personen, sich von ihren Plätzen zu erheben und spricht die Vereidigungsformel vor.

Die folgenden sachkundigen Bürgerinnen und Bürger

Frau Silke Hellenkamp, Herr Josef Lütkecosmann, Herr Lars Reichmann, Frau Lotte Volkhardt,
Frau Sonja Dziapko-Harrington, Herr Philipp Göllmann, Herr Dr. Gernod Röken,
Herr Rudolf Ameling und der Vertreter der katholischen Kirche, Herr Benedikt Helmich,
sowie Frau Magdalene Bucker als stellvertretendes Mitglied

sprechen ihm die Formel nach und sind damit verpflichtet.

TOP 3 öffentlicher Teil

SV-11-0078

Umfassende Sanierung des Pictorius Berufskollegs in Coesfeld

Vors. Waldmann begrüßt Herrn Farwick und Frau Hagen vom Architekturbüro Farwick und Grote. Danach gibt er das Wort an Dez. Ruhe weiter. Dez. Ruhe führt aus, dass mit der vorliegenden Sitzungsvorlage eine Grundsatzentscheidung herbeigeführt werden soll, basierend auf einem gemeinsam mit der Schule und der Abt. 20 erarbeiteten Vorschlag im Zusammenspiel von schulpädagogischen und räumlichen Aspekten. Hierfür konnte erneut das Architekturbüro Farwick und Grote gewonnen werden. Für das weitere Vorgehen brauche man nun die Prokura.

Damit erhält Herr Farwick das Wort. Zunächst stellt sich Herr Farwick vor und führt aus, dass er sehr aktiv im Bildungsbau unterwegs sei und sich von der Frage leiten ließe, wie man sich zukunftsfähig aufstellen kann. Nachdem in Phase 0 zunächst mit allen Beteiligten abgestimmt wurde, was sinnvoll ist und Schule wirklich braucht, werden mit der nun folgenden Präsentation die Qualitäten und Bedarfe, die Finalisierung des Raumprogramms und der Kostenrahmen dargelegt. Zudem werde auch der pädagogische Mehrwert dargestellt.

Im Folgenden stellt Herr Farwick gemeinsam mit Frau Hagen die Präsentation vor.

Die Präsentation wird als Anlage der Niederschrift beigelegt, ist im Kreistagsinformationssystem KIS abgelegt und kann dort abgerufen werden.

Vors. Waldmann dankt Herrn Farwick für die ausführliche und detaillierte Präsentation.

Im Weiteren fragt er, ob es Ergänzungen der Verwaltung gebe.

Dez. Ruhe erwähnt, dass nach Erhalt des Auftrags „Sanierung statt Neubau“ die Anforderung bestehe, den Kostenrahmen in Höhe von 40 Millionen Euro einzuhalten. Grundsätzlich werde es eine optische Veränderung des Schulgebäudes geben. Er weist erneut darauf hin, dass es keine klassischen Räumlichkeiten mehr geben werde; zudem muss die Kompatibilität mit anderen Fakten, wie z.B. Schutzmaßnahmen bei Amokalarm, gegeben sein und erforderliche Standards eingehalten werden. Auch seien im Vorfeld verschiedene Planungen von anderen Berufskollegs verglichen und weiterentwickelt worden. Dez. Ruhe richtet ausdrücklich ein großes Dankeschön an alle, die hierbei mitgewirkt haben.

Auf Anfrage von Vors. Waldmann weist der Schulleiter OStD Schneider darauf hin, dass der aktuelle Zustand des Schulgebäudes den aktuellen Anforderungen nicht entspreche: -Dies betreffe zum Teil Sicherheitsstandards oder Anforderungen an die Barrierefreiheit. Grundsätzlich sei es ein sehr dunkles Gebäude. Daher werde mit der Sanierung eine deutliche Aufwertung angestrebt. Persönlich sei er für die gute Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro sehr dankbar und sehr glücklich darüber, dass Politik und Verwaltung der Sanierung grundsätzlich zugestimmt haben.

Vors. Waldmann eröffnet die Möglichkeit der Fragestellung an das Plenum.

Ktabg. Günther gibt an, selbst Berufsschüler an der Schule zu sein und beurteilt das Konzept als gut und wichtig für die Schule. Die Werkstätten würden von seinem Bildungsgang nicht genutzt und die Toilettenanlagen aufgrund von Vandalismus geschlossen; er bezweifelt daher die Sinnhaftigkeit der teuren Sanierung.

Ktabg. Lütkecosmann betont die Wichtigkeit der Sanierung des Pictorius-Berufskollegs. In diesem Rahmen sei insbesondere die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung. Er fragt, wie lange die Planung noch für Änderungen offen sei. Ein Berufskolleg sei in verschiedene Lernebenen gegliedert, und zwar horizontal durch verschiedene Fachbereiche/ Berufe sowie vertikal nach dem Niveau der Grundbildung. Es sei hierbei nicht sinnvoll, drei verschiedene Lernebenen gleichen Inhalts zu schaffen, die aufgrund der unterschiedlich frequentierten Berufsfelder tatsächlich nicht genutzt würden.

OStD Schneider antwortet, dass durch die Sanierung bzw. Umbau genau diese Zusammengehörigkeit, z. B mit Sozialräumen oder Fachräumen hergestellt werden soll; es solle nicht zweimal der gleiche Raum für ähnliche Berufsfelder geschaffen werden.

Herr Farwick ergänzt, dass der Begriff der Nachbarschaften in der vorliegenden Konzeption als Schlüssel diene. Man wisse nicht, ob Jahrgänge kleiner oder größer werden. Eine flexible Nutzung der Räume bleibe möglich, aber auch die habe Grenzen, insofern sei der Begriff der Nachbarschaften gut.

Laut Ktabg. Schäfer müssen sich Berufskollegs weiterentwickeln; eine offene Lernlandschaft sei u.a. in Grundschulen heutzutage schon üblich und diese solle auch in diesem Projekt umgesetzt werden. -Hierbei könne man sich zudem an Musterbeispielen orientieren.

Ktabg. Vogelpohl führt aus, dass die von Ktabg. Günther angedeuteten Schwachstellen im Gebäude gerade eine Sanierung dringend erforderlich machen und die Situation verbessern werde; sie sollen den Schulalltag nicht mehr negativ prägen. Er bezieht sich ferner auf die Gestaltung des Außenbereichs und spricht die Punkte „Angstraumvermeidung“ und „Übersichtlichkeit“ an. Es gehe ihm auch um die Vermeidung von Verschmutzungen; derzeit sei der Schulhof montagsmorgens dreckiger als freitagsnachmittags. Am Ende der Planungsphase sollte der Außenbereich so gestaltet sein, dass er besser geschützt ist und dieser Schwachpunkt verbessert wird.

Ktabg. Klaus merkt an, dass es viele gute Lösungsansätze gebe, die jedoch schon sehr in die Detailplanung gehen. Heute stehe zunächst die Grundsatzentscheidung an, ob dieser große Schritt wirklich gemacht werden soll. Es gehe nicht nur um eine Schulfrage, sondern auch um die wirtschaftspolitische Entscheidung, mit einer guten Infrastruktur des Berufskollegs ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu bleiben. Die Politik werde die weitere Planung gemeinsam mit dem Schulträger sowie der Begleitgruppe kritisch begleiten; der angestrebten Grundsatzentscheidung werde die CDU-Kreistagsfraktion im Kreistag zustimmen.

Zur Frage von Ktabg. Winkelsett, ob die Aufschlüsselung der Kosten eingesehen werden könne, führt Dez. Ruhe aus, dass das selbstverständlich möglich ist. Die Machbarkeitsstudie kann im Kreistagsinformationssystem online eingesehen werden (vgl. Anlage zu TOP 1 zur SV-10-1240 der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration am 11.06.2024).

Zu den Fragen von Mitglied Volkhardt nach dem künftigen Versiegelungsgrad des Schulgeländes und von Ktabg. Klaus, wieviel Tonnen CO₂ durch den Erhalt der grauen Energie eingespart werden, erklärt Herr Farwick, dass es für eine Antwort noch zu früh sei und eine solche erst im weiteren Prozess gegeben werden könne.

Sodann lässt Vors. Waldmann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Farwick und Grote sowie des ergänzenden pädagogischen Raumkonzeptes die weiteren Planungsschritte einzuleiten und die Kernsanierung des Pictorius-Berufskollegs bei einer gesamten Nutzfläche von derzeit ermittelten Bedarfen von rd. 6.900 m² umzusetzen.
2. Der Unterausschuss Finanzmanagement und Aufgabenkritik sowie die Arbeitsgruppe Pictorius Berufskolleg werden in der Fortentwicklung des Projektes regelmäßig beteiligt.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	26
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 öffentlicher Teil

SV-11-0102

Vorstellung der Aufgaben des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration

Auf Aufforderung von Vors. Waldmann stellt sv. AL Bussmann anhand einer Power-Point-Präsentation die Aufgaben der Abt. 40 -Schule, Bildung und Kultur vor; davon ausgenommen sind die Aufgaben des Fachdienstes 40.3 – Kultur, da diese thematisch dem Ausschuss für Kultur, Sport und Ehrenamt angegliedert sind. AL Mohring stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Aufgaben der Abt. 43 - Regionales Bildungsbüro und Kommunales Integrationszentrum vor. Die Präsentationen sind als Anlage der Niederschrift beigefügt und können über das Kreistagsinformationssystem KIS abgerufen werden.

Einer bewährten Tradition folgend, sind die Schulleitungen der kreiseigenen Berufskollegs und Förderschulen der Einladung zur Sitzung gefolgt. Sie folgen der Anregung des Vorsitzenden, sich und ihre jeweilige Schule kurz vorzustellen. Diesem Anliegen folgt für die Berufskollegs

Herr Nee als stellv. Schulleiter des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs, Herr Schneider als Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs, Frau Tekstra als Stellv. Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker- Berufskollegs,

sowie für die Förderschulen Herr Hessing als Schulleiter der Pestalozzischule, Frau Marre als Schulleiterin der Peter-Pan-Schule und Frau Willems als Schulleiterin der Steverschule.

Sv. AL Bussmann ergänzt, dass auf den Homepages der jeweiligen kreiseigenen Schulen weitere detaillierte Informationen eingesehen werden können.

Der Bericht zur Vorstellung der Aufgaben wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 öffentlicher Teil

SV-11-0085

Verlängerung der Richtlinie zur Förderung von Qualifizierungs- und Sprachförderangeboten

AL Mohring erklärt, dass sich die Sprachförderrichtlinie in den letzten beiden Jahren etabliert habe und verweist für Details auf die Ausführungen in der SV. Inhaltlich habe sich die Richtlinie im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Durch die Richtlinie sei man in der Lage, Bedarfe zu bedienen, die durch die bundesgeförderten BAMF-Kurse nicht abgedeckt werden könnten.

Ktabg. Winkelsett fragt, ob es eine Erfolgskontrolle für die durchgeführten Maßnahmen gebe.

AL Mohring erklärt, dass es, anders als bei den BAMF-Kursen, keine standardisierten Abschlusstests gebe. Die Träger müssten jedoch einen Verwendungsnachweis einreichen, der von Abt. 43 geprüft werde. Viele Klient/innen würden auch im Case Management begleitet, wo das Sprachniveau erfasst und evaluiert werde.

Vorsitzender Waldmann ergänzt, dass es sich um begleitende und heranzuführende Maßnahmen handle und nicht um einen Ersatz für die BAMF-Sprachkurse, weshalb keine standardisierte einheitliche Auswertung möglich sei.

Vorsitzender Waldmann lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

Die Richtlinie zur Förderung von Qualifizierungs- und Sprachförderangeboten (siehe Anlage 1), die erstmalig im Juni 2024 beschlossen und bereits für das Jahr 2025 verlängert wurde, wird für das Jahr 2026 verlängert und die Verwaltung wird beauftragt, diese umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	25
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 6 öffentlicher Teil

SV-11-0086

Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter

Dez. Ruhe stellt den Sachstandsbericht Betreuung Geflüchteter des Jobcenters anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt und kann im Kreistagsinforma-

tionssystem eingesehen werden.

Vorab kündigt er an, die Präsentation in der Ausschusssitzung noch kompakter fassen zu wollen. Die Daten sollten den Ausschussmitgliedern weiterhin vollumfänglich zur Verfügung stehen, jedoch werde keine ausführliche Präsentation mehr durchgeführt. Fragen der Ausschussmitglieder könnten natürlich weiterhin jederzeit beantwortet werden. Es werde auch die Möglichkeit geprüft, die Daten in Form eines Dashboards über die Internetseite des Kreises zur Verfügung zu stellen.

Der Vorschlag von Dez. Ruhe findet die Zustimmung der Ausschussmitglieder.

Dez. Ruhe weist darauf hin, dass Ukrainer/innen, die ab dem 01.04.25 eingereist sind, künftig Leistungen nach dem AsylbLG und nicht mehr nach dem SGB II beziehen.

Insgesamt sei die Zahl der Leistungsempfänger im SGB II und im AsylbLG rückläufig. Dies liege nicht primär an Rückkehr oder Abschiebung, sondern daran, dass immer häufiger die Integration in den ersten Arbeitsmarkt gelinge.

Es erfolge aktuell eine Fokussierung auf die Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Im Rahmen des Projekts NRW.integrativ seien auch die Kolleg/innen aus dem Case Management eingebunden, die hierfür eng mit dem Jobcenter zusammenarbeiten. In der Pilotphase habe man hiermit gute Erfahrungen gemacht, weshalb dieses Verfahren nun ausgeweitet werde.

Dez. Ruhe ergänzt, dass die Verwaltung beabsichtige, in der nächsten Ausschusssitzung einen Zeitstrahl vorzustellen, an dem die vorhandenen Hilfsangebote für geflüchtete und neuzugewanderte Menschen vom ersten bis zum letzten Lebensabschnitt dargestellt sind. Anhand dieser Visualisierung könne man dann in den folgenden Sitzungen einzelne Angebote vorstellen.

Vorsitzender Waldmann bedankt sich bei Dez. Ruhe für die Präsentation und unterstützt die vorgeschlagenen Ideen.

Ktabg. Klaus äußert ebenfalls seine Unterstützung für die Pläne.

TOP 7 öffentlicher Teil

SV-11-0128

Förderschule Maximilian Kolbe Schule - Finanzierung eines Erweiterungsbaus

Einleitend bezieht sich Dez. Ruhe zunächst auf die letzte Sitzung dieses Fachausschusses, die am 04.09.2025 in der Maximilian-Kolbe-Schule in Nordkirchen stattfand und bei der die damaligen Ausschussmitglieder bei einer Führung einen Eindruck der Schule bekommen haben.

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen der Sitzungsvorlage erläutert er, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) weiter nach oben entwickelt habe, die Zahlen – auch im Blick auf den demografischen Wandel – noch größer werden und die Spitze somit noch nicht erreicht sei.

Für den anstehenden Erweiterungsbauprojekt ist eine Fremdfinanzierung vorgesehen, für die der Kreis Coesfeld als Unterstützung die Schuldendienstleistungen – unter Berücksichtigung eines 10 %-Eigenanteils der Vestischen Caritas Kliniken GmbH (VCK- GmbH) – übernimmt.

Der Eigenteil werde wie in vergleichbaren Fällen, wie z.B. bei Haus Hall und früheren baulichen Maßnahmen der Maximilian-Kolbe-Schule, gefordert. Dez. Ruhe führt weiter aus, dass man der VCK-GmbH

das Signal der Unterstützung geben wolle. Sofern von dort eine finanzielle Notlage geltend gemacht werde, die einen 10 %-Eigenanteil ausschließt, müssten seitens der VCK-GmbH die Bücher für eine entsprechende Prüfung durch den Kreis Coesfeld offengelegt werden.

Die weiteren Verhandlungen mit der VCK-GmbH könnten dazu führen, dass in einer einzuberufenden Sondersitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration – entweder kurz vor oder nach Ostern 2026 – über das weitere Vorgehen beraten werden sollte.

Ktabg. Klaus begrüßt das Vorgehen der Verwaltung und fragt, ob bei einer fehlenden Eigenbeteiligung des Schulträgers die Baumaßnahme nicht umgesetzt werden könne.

Dez. Ruhe antwortet, dass diese Fragestellung Gegenstand weiterer Verhandlungen sein werde; hierzu könne er noch keine konkrete Antwort geben.

Ktabg. Schäfer weist darauf hin, dass der aktuelle Bedarf groß sei. Es habe zwischenzeitlich sogar einen Aufnahmestopp gegeben. Zu bedenken sei ferner, dass nicht alle Kinder in der Inklusion gut zu-rechtkommen und auch das Elternwahlrecht zu beachten sei. Die Not sei gegenwärtig und es müsse nun gehandelt werden.

Sodann lässt Vors. Waldmann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten:

1. Der Sachstand zur Finanzierung eines geplanten Erweiterungsbaus der Förderschule Maximilian-Kolbe-Schule (MKS) in Nordkirchen wird zur Kenntnis genommen.
2. Den in der Sitzungsvorlage dargestellten Bedingungen zur Finanzierungsbeteiligung durch den Kreis Coesfeld wird grundsätzlich zugestimmt. Hierzu zählt insbesondere die Erwartung des Kreises, dass sich die Vestische Caritas Kliniken GmbH (nachstehend GmbH) als private Ersatzschulträgerin neben der Bereitstellung des Baugrundstückes zusätzlich mit einem Eigenanteil von 10 % der anerkannt förderfähigen Baukosten beteiligt. Baukosten, die über die anerkannten förderfähigen Kosten hinausgehen sollten, sind von der GmbH zu übernehmen.
3. Nach einem einvernehmlichen Abschluss der verwaltungsseitig mit der GmbH geführten Verhandlungen wird dem Kreistag ein gesonderter Beschlussvorschlag zur Höhe der Schuldendiensthilfen zur Entscheidung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	23
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 8 öffentlicher Teil

SV-11-0066

Entwurf Haushaltsplan 2026 - Abt. 40.1 und 40.2

Einleitend weist Dez. Ruhe auf die Unterscheidung zwischen Produktgruppen und Produkten hin. Der Haushaltsplan ist auf Produktgruppenebene dargestellt und zu beraten. Dabei werden in den Produktgruppen die komprimierten Werte dargestellt, die sich auf die unterschiedlichen Produkte aufteilen. Im Produktbereich 40 gibt es – mit Ausnahme bei der Produktgruppe 40.01 – nur geringfügige Änderungen im Vergleich zum Vorjahr. Zur Erläuterung dieser Veränderung gibt er das Wort an sv. AL Bussmann weiter.

Sv. AL Bussmann benennt den größten Sprung in der Produktgruppe 40.01 mit einer Summe von insgesamt rund 600.000 € als Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr und begründet ihn wie folgt mit drei Punkten:

1. Haushalterische Gründe:
 - a) die Inklusionspauschale wurde in 2025 zu gering veranschlagt (130.000 € Verschlechterung);
 - b) geänderte Veranschlagungspraxis konsumtiv statt investiv im Bereich IT aufgrund der 800 € netto Grenze für geringwertiges Wirtschaftsgut (GWG);
2. 130.000 € Personalaufwendungen / Abschreibungen, die allerdings nicht von der Abt. 40, sondern zentral geplant werden;
3. gestiegener Aufwand für Betriebskostenzuschüsse 60.000 €, Schuldendienst 40.000 € mehr, (gesamt: 100.000 € Verschlechterung) für die privaten Ersatzschulträger Haus Hall in Gescher und Maximilian-Kolbe-Schule in Nordkirchen.
Die verbleibende Verschlechterung von rund 200.000 € erklärt sich aus der Ausstattung für die kreiseigenen Schulen zum digitalen Re-Invest, da die Geräte nach 5 Jahren abgeschrieben sind (Verschlechterung von rd. 110.000 €) sowie einer Kostensteigerung bei Lizenzen

Darüber hinaus erläutert sv. AL Bussmann, dass es verwaltungsseitig gegenüber dem Haushaltsplanentwurf vom 19.11.2025 zwei Punkte für die Änderungsliste gibt, die dem Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaftsförderung und Digitalisierung sowie dem Kreisausschuss und Kreistag zur weiteren Beratung vorzulegen sind.

Dabei handelt es sich um

1. den Ansatz der Inklusionspauschale, der zu reduzieren ist. Aufgrund einer Gesetzesänderung, die Ende Dezember vom Landtag beschlossen wurde, erhalten ab dem 01.08.2026 die Kommunen als Schulträger des Gemeinsamen Lernens diese Mittel.
Daher dürfen für die Ansatzbildung im Ergebnisplan nur die ersten sieben Monate berücksichtigt werden.
2. den Ansatz der Schülerbeförderungskosten für die Pestalozzischule Dülmen, welcher aufgrund eines deutlich ausgeweiteten Schülerspezialverkehr angehoben werden muss.
Diese Kosten werden auf die jeweiligen Kommunen umgelegt und sind insofern ergebnisneutral.

Aus Sicht der Verwaltung sind die aufgezeigten Änderungen als zwingend zu betrachten, sie werden

auch von Vors. Waldmann als nahezu alternativlos bezeichnet. Da keine weiteren Fragen oder Vorschläge zum Haushaltsplanentwurf bestehen, lässt Vors. Waldmann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2026 ausgewiesenen Jahresergebnisse in den Teilergebnisplänen und Teilfinanzplänen mit den jeweiligen Finanzmittelüberschüssen bzw. Finanzmittelfehlbeträgen der Produktgruppen

im Budget 02

Produktgruppe	ab Seite
40.01 Leistungen der Schulen	157
40.02 Schülerbezogene Leistungen	167
40.03 Serviceleistungen	172
40.04 Schulamt	179

einschließlich der bei den zugehörigen Produkten dargestellten Ziele und Kennzahlen werden unter Berücksichtigung der verwaltungsseitig vorgetragenen Änderungen anerkannt.

Anmerkung:

Die in dieser Sitzung gegenüber dem Haushaltsplanentwurf vom 19.11.2025 neu anerkannten Ansätze werden in einer Änderungsliste zusammengestellt und dem Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaftsförderung und Digitalisierung / Kreisausschuss / Kreistag zur weiteren Beratung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltung:	3

TOP 9 öffentlicher Teil

SV-11-0084

Entwurf Haushaltsplan 2026 Abt. 43

Dez. Ruhe erklärt, dass es im Produktbereich 43 im Vergleich zum Haushaltsplan 2025 keine wesentlichen Abweichungen gebe. Es handle sich im Großen und Ganzen um eine Fortführung der bestehenden Ertrags- und Aufwandsstrukturen. In der Sitzungsvorlage seien die vielen einzelnen landesgeförderten Maßnahmen detailliert dargestellt. Für weitere Details gibt Dez. Ruhe an AL Mohring ab.

AL Mohring ergänzt, dass alle Stellen im Bereich 43.01 KI personalkostengefördert seien. Diese Förderung sei jedoch gedeckelt, weshalb es Zuschussbedarfe für die Personalkosten aus dem Kreishaushalt gebe. Im Fachdienst 3 gebe es Personalkostenzuschüsse lediglich im Bereich Kein Abschluss ohne Anschluss – KaoA und im geringen Umfang (0,5 Stelle) eine projektgebundene Förderung im Bereich der zdi-Geschäftsstelle.

Ein wichtiger Ertragsposten im Bereich KI seien außerdem die Mittel aus dem Kreisunterstützungsgesetz. Der Kreis Coesfeld erhalte hieraus insgesamt 500.000 €, die 2026 auf das KI (300.000 €) und das Jobcenter (200.000 €) aufgeteilt werden.

AL Mohring stellt kurz die größten Aufwandspositionen im Bereich 43.01 vor, u.a. die Bildungsmaßnahmen in der Frühpädagogik, die Sprachförderrichtlinie und den Dolmetscherpool.

Danach stellt er auch die wichtigsten Posten im Bereich 43.03 RBN, zdi, KAoA dar.

Ktabg. Winkelsett bittet um eine Darstellung der Stellenstrukturen im KI.

AL Mohring erläutert, dass es im KI aktuell ca. 21 Vollzeitäquivalente (VZÄ) gebe, die sich folgendermaßen aufteilen:

1. Ca. 7,5 VZÄ KI-Grundförderung (Leitung, Verwaltung und Team Querschnitt)
2. 10 VZÄ Kommunales Integrationsmanagement (3,5 strategische Koordinierung, 0,5 Verwaltungsassistent, 6 Case Manager)
3. 3,5 VZÄ für abgeordnete Lehrkräfte

Hinzu kommen insgesamt 6 Case Management Stellen bei den kreisangehörigen Kommunen Ascheberg, Coesfeld und Dülmen, die organisatorisch in das Kommunale Integrationsmanagement eingebunden sind, jedoch keine zusätzlichen Personalkosten für den Kreis verursachen.

Aufgrund von Vakanzen seien aktuell nicht alle Stellen besetzt.

Zu den Ausführungen von AL Mohring ergänzt Dez. Ruhe, dass das Jahr 2026 für eine ausführliche Evaluation der gesamten Unterstützungsstrukturen im Bereich Migration genutzt werde. Man beabsichtige, eng abgestimmt mit den Kommunen, Trägern und Ehrenamtlichen alles unter die Lupe zu nehmen, um mögliche Doppelstrukturen und Ineffizienzen zu erkennen und gegebenenfalls nachsteuern zu können.

Vorsitzender Waldmann bittet darum, die Ergebnisse unterjährig im Ausschuss vorzustellen. Dez. Ruhe sichert dies zu.

Ktabg. Winkelsett bittet um eine Vorstellung der verschiedenen Programme im Ausschuss. Auch dies sichert Dez. Ruhe zu und verweist außerdem auf die Internetseite integration.kreis-coesfeld.de, wo bereits vorab Informationen zu den Programmen eingesehen werden könnten.

Vorsitzender Waldmann lässt daraufhin über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die im Entwurf des Haushaltsplanes 2026 ausgewiesenen Jahresergebnisse in den Teilergebnisplänen und Teilfinanzplänen mit den jeweiligen Finanzmittelüberschüssen bzw. Finanzmittelfehlbeträgen der Produktgruppen

im Budget 02

Produktgruppen

43.01 Kommunales Integrationszentrum

ab Seite 201

43.03 RBN, zdi, KAoA, Fachplanung

ab Seite 207

einschließlich der bei den zugehörigen Produkten dargestellten Ziele und Kennzahlen werden unter Berücksichtigung der während der Beratung beschlossenen Änderungen anerkannt.

Abstimmungsergebnis:

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen

Ja:	19
Nein:	0
Enthaltung:	3

TOP 10 öffentlicher Teil**Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates****1 . KAoA: Standardelemente in der Berufsorientierung Umsetzung ab 25/26**

Wie bereits im September 2025 berichtet wurde, kommt es durch einen Rückzug des bisher durchführenden Trägers zu einem Wechsel für das **Einstiegsinstrument** im Rahmen der schulischen Berufsorientierung.

Der Trägerrückzug hat sich im Dezember auch auf die weiterführenden **BOP-Standardelemente** (trägergestützte Berufsfelderkundungen/Praxiskurse/KAoA kompakt) ausgeweitet.

Sowohl für das Einstiegsinstrument, als auch für die weiteren BOP-Standardelemente konnten Träger für die Durchführung der Angebote gefunden werden.

Da allerdings kein Träger im Kreisgebiet zur Verfügung steht, musste auf Träger aus den Nachbarregionen (Münster/Recklinghausen/Dortmund) zurückgegriffen werden.

Es ist damit zu rechnen, dass die Schulen vermehrt Kontakt zu den Schulträgern bzgl. der Erstattung der Fahrtkosten aufnehmen, da der Fahrtweg der teilnehmenden Schulen teilweise die im Regierungsbezirk festgelegte Entfernungsgrenze gemäß § 20 Abs. 1 SchfkVO von 30 km überschreitet.

Um den Schülerinnen und Schülern im Kreis Coesfeld dennoch ein ausreichendes Angebot an Standardelementen im Rahmen des Landesprogrammes „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ zur Verfügung stellen zu können, sind die Schulträger im Dezember um Unterstützung und eine wohlwollende Prüfung der Fahrtkostenanträge gebeten worden.

2. Geplanter Evaluationsbericht zur Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld

Eine Vielzahl Haupt- und Ehrenamtlicher engagieren sich im Kreis Coesfeld für die Betreuung, Beratung und Begleitung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Vor diesem Hintergrund bestehen Fragen hinsichtlich Finanzierung, Zuständigkeiten, Koordination, Wirksamkeit der Angebote sowie möglicher Überschneidungen oder Versorgungslücken.

In Abstimmung mit den Städten und Gemeinden sowie den Trägern der Freien Wohlfahrt ist daher die Erstellung eines Evaluationsberichts zur Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld vorgesehen. Ziel der Evaluation ist es, die bestehende Angebots- und Beratungslandschaft systematisch zu analysieren, die Effektivität der Unterstützungsstrukturen zu bewerten sowie Rollen, Verantwortlichkeiten und Schnittstellen zwischen den beteiligten Akteuren zu klären. Darüber hinaus sollen mögliche Lücken sowie redundante Leistungen identifiziert werden, um die Integrationsarbeit künftig zielgerichteter und effizienter auszugestalten.

Gegenstand der Evaluation ist das gesamte Spektrum der Integrations- und Unterstützungsangebote im Kreis Coesfeld. Hierzu zählen insbesondere:

- bundesgeförderte Beratungsangebote (z. B. Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte),
- landesfinanzierte Programme, insbesondere im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM), der Regionalen Beratung u. a.,
- kommunal finanzierte Stellen und Angebote der Flüchtlings- und Integrationsarbeit (z. B. Sozialmanagement, Flüchtlingsbetreuung),
- ehrenamtliche Strukturen und Initiativen.

Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) bildet dabei das Rückgrat der koordinierenden Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld und wird in der Evaluation auch hinsichtlich seiner Rolle als zentrales Steuerungsinstrument betrachtet werden.

Die Ergebnisse der Evaluation sollen in einem Bericht zusammengefasst und dem Ausschuss für Schule, Bildung und Integration zur Beratung vorgestellt werden. Auf dieser Grundlage können Perspektiven für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit im Kreis Coesfeld abgeleitet werden.

3. Fortschreibung Schulentwicklungsplan (SEP) Förderschulen

Mit dem Kreistagsbeschluss vom 02.10.2024 (SV-10-1277) wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob ein Verbleib der beiden Förderschulstandorte in Dülmen in den beiden bisher angemieteten Räumlichkeiten dauerhaft auch in wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist, oder ob eine Verlegung und Neubau der Förderschulen in den von der Stadt Dülmen geplanten Schulcampus oder einem anderen Standort in der Stadt Dülmen vorzugswürdig ist.

Zur Erfüllung des Auftrags hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverwaltung, entsprechenden Schulleitungen kreiseigener Förderschulen, der Schulaufsichtsbehörde sowie Vertreterinnen und Vertretern aus den Fraktionen zusammensetzt. Erste, digitale Treffen am 10.07. und 08.10.2025 dieser Gruppe dienten der Abstimmung eines gemeinsamen Fahrplans und der Besprechung erster Erkenntnisse, um schließlich Planungssicherheit für die zukünftige Entwicklung der Schullandschaft zu erlangen.

Die Arbeitsgruppe (Verwaltungsebene) befasste sich mit der Aufbereitung diverser Daten mit folgenden

Betrachtungsschwerpunkten:

- Demografische Entwicklung
- Entwicklungen in NRW
- Entwicklungen im Kreis Coesfeld
- Status Quo Betrachtung Förderschulen im Kreis Coesfeld
- Entwicklung der Förderschullandschaft in den Nachbarkreisen
- Entfernungsanalyse Förderschulstandorte
- SuS-Zahlprognosen
- Prognose Inklusionsquoten
- Einzelschulprognose (standortscharf)

Zur Betrachtung der Entwicklungen im Kreis Coesfeld wurde mittels bekannter Quellen auch die *Statistik Sonderpädagogischer Förderung* fortgeschrieben (amtlichen Schuldaten - Primarstufe, Sekundarstufe I; Daten aus dem Schulinformations- und Planungssystem (SchIPS) der Bezirksregierung, Erhebungen direkt bei den Förderschulen, durch das IT. NRW veröffentlichte amtliche Schuldaten).

Beteiligungen:

Die Daten, Auswertungen und Hochrechnungen wurden erarbeitet und werden derzeit, auch unter Beteiligung der Bezirksregierung Münster, validiert. Parallel wurden die Schulleitungen zur Einholung der pädagogischen Perspektiven eingebunden. Die Beteiligung weiterer Gremien und auch der kommunalen Ebene folgen.

Die Verabschiedung der Schulentwicklungsplanung und die Empfehlungen zur Entwicklung der Förderschullandschaft sind, nach Vorbereitung der Politik, für die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Schule und Integration am 03.06.2026 vorgesehen.

TOP 11 öffentlicher Teil

Anfragen der Ausschussmitglieder

Seitens der CDU-Kreistagsfraktion ging am Freitag, 23.01.2026 am späten Vormittag, eine umfangreiche detaillierte Anfrage zu Vertragsauflösungen von Ausbildungsverhältnissen ein, um deren Beantwortung bereits in der Fachausschusssitzung am Dienstag, 27.01.2026, gebeten wurde.

Die Anfrage ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Dez. Ruhe erklärt, dass eine Antwort mit umfangreichen Recherchen und erheblichem Aufwand verbunden ist, was in der Kürze der Zeit nicht machbar war. Seinem Vorschlag, die Anfrage dem Protokoll beizufügen sowie die Beantwortung in der nächsten Sitzung dieses Fachausschusses als Berichterstattung mit separatem Tagesordnungspunkt vorzunehmen, wird seitens Ktabg. Klaus und allgemein zugestimmt.